
Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Zum Geleit	9
I Fortbildung der Arzthelferin	11
1 Was bietet das Angebot »Fortbildung für Arzthelferinnen«?	11
2 Zum Inhalt des Buches	11
3 Gliederung des Buches	12
4 Die Situation der Arzthelferin: Das »Aushängeschild« der Arztpraxis im Streß zwischen Organisieren und Verwalten, Assistieren und Beraten	12
II Beratung des Patienten	
Was sollte die Arzthelferin über Gesprächsführung und Beratung wissen?	15
A Prinzipielles zur Beratung durch die Arzthelferin	15
1 Beratung als professionelle Tätigkeit	15
2 Ziel: Orientierung, nicht Gängelung durch »Regeln«	15
3 Ziel: Schulung des mitmenschlichen Handelns	16
4 Ziel: Helfen lernen	17
5 Warum machen wir dieses Angebot?	17
6 Wo sehen wir die Einsatzmöglichkeiten in der Praxis?	17
7 Allgemeine Beratungsgrundsätze und Beraterhetorik	18
8 Beratendes Handeln auch unter großer Arbeitsbelastung	19
9 Beraterhetorik als Begriff	20
B Beispiel zur Anwendung: Erklärung der Laborwerte	20

C	Übungen für das Selbststudium	20
1	Bedeutung der Übungen	20
2	Gesundheitsfragebogen	21
3	Gesundheitliches Profil des eigenen Lebens	27
4	Übungen zum Beratungsverhalten	29
5	Übung 1: Verhaltensweisen im Gespräch	29
6	Übung 2: Wahrnehmung	30
7	Auswertung der Übung 2 (Wahrnehmung)	31
8	Schulung der Intuition	31
9	Übung 3: Orangen-Übung	32
10	Drei Vorbedingungen für Beratung	33
D	Auswertungshilfen zu den Übungen	34
1	Zum Gesundheitsfragebogen	34
2	Zu Übung 1 (Verhaltensweisen im Gespräch)	34
3	Zu Übung 2 (Wahrnehmung)	34
4	Zu Übung 3 (Orangen-Übung)	34
E	Raum für persönliche Notizen	36
F	Möglichkeiten zur Vertiefung	37
G	Literaturempfehlungen zur Beratung (auch für die Patienten)	38

III Transaktionsanalyse: »Eine gute Hilfe zur Verbesserung der Kommunikation«

A	Die psychologische Methode und ihr Begründer E. BERNE	41
1	Grundzüge der Transaktionsanalyse	41
2	Eric L. BERNE (1910—1970): Leben und Werk	42
B	Beispiele zur Anwendung	43
1	Verhalten in unterschiedlichen Situationen	43
2	Erklärung der Beispiele	43
3	Drei Ich-Zustände	44
4	Ich-Zustände im eigenen Leben	45
C	Übungen für das Selbststudium	46
1	Übungen im Bereich des Erwachsenen-Ichs	46
2	Übung 1: Erinnerungen	46
3	Übung 2: Ihr letztes Lebensjahr	47
4	Übung 3: Der Schmerzpatient	48
5	Zusammenfassung der Übung 3 (Der Schmerzpatient)	51

D	Auswertungshilfen zu den Übungen	51
E	Raum für persönliche Notizen	52
F	Möglichkeiten zur Vertiefung und zur Weiterbildung	53
G	Literaturempfehlungen zur Transaktionsanalyse	54

IV Gestalttherapie: »Den Blick auf das Wesentliche richten«

A	Die psychologische Richtung und ihr wichtigster Repräsentant F. PERLS	55
1	Grundzüge der Gestalttherapie	55
2	Friedrich (Fritz) PERLS (1893—1970): Leben und Werk	56
B	Ein Beispiel zur Anwendung	57
1	Gestalttherapie in der Arztpraxis	57
2	Ja-Sagen	58
3	Konsequenz des Ja-Sagens	59
4	Nein-Sagen	59
5	Konsequenz des Nein-Sagens	61
6	Weder-ja-noch-nein-Sagen	61
7	Konsequenz des Weder-ja-noch-nein-Sagens	62
8	Ja-und-nein-Sagen	62
C	Übungen für das Selbststudium (Retrofektion, Projektion, Introjektion, Konfluenz, Deflektion)	63
1	Fünf Typen von »Brettern vor dem Kopf«	63
2	Übung 1: Retrofektion	63
3	Übung 2: Projektion	64
4	Übung 3: Introjektion	65
5	Übung 4: Konfluenz	66
6	Übung 5: Deflektion	67
7	Ein Wort über Fremdwörter als Fachbegriffe	68
D	Auswertungshilfen zu den Übungen	69
1	Zu Übung 1 (Retrofektion)	69
2	Zu Übung 2 (Projektion)	69
3	Zu Übung 3 (Introjektion)	70
4	Zu Übung 4 (Konfluenz)	71
5	Zu Übung 5 (Deflektion)	72
E	Raum für persönliche Notizen	73
F	Empfehlungen zur Vertiefung	74
G	Literaturempfehlungen zur Gestalttherapie	75

V Bewegungs- und Körpertherapie: »Hilfe für die nonverbale Kommunikation«

A	Grundgedanken zur Körpertherapie	77
1	Ziele der Körpertherapie	77
2	Eine systematische Betrachtung des Körpers und seiner psychologischen Entsprechungen	78
3	Wozu dient das Wissen über Körperbotschaften?	80
4	Entlastung im Berufsalltag	81
B	Beispiel zur Anwendung: Der zurückhaltende Patient	81
C	Übungen für das Selbststudium	82
1	Sechs Charaktertypen	82
2	Übung 1: Der schizoide Charakter	83
3	Übung 2: Der orale Charakter	84
4	Übung 3: Der psychopathische Charakter	84
5	Übung 4: Der masochistische Charakter	85
6	Übung 5: Der phallische oder rigide Charakter	86
7	Übung 6: Der hysterische Charakter	87
D	Auswertungshilfen für die Eigenarbeit	87
1	Charaktertypen als Einschätzungshilfe	87
2	Zu Übung 1 (Der schizoide Charakter)	88
3	Zu Übung 2 (Der orale Charakter)	89
4	Zu Übung 3 (Der psychopathische Charakter)	89
5	Zu Übung 4 (Der masochistische Charakter)	90
6	Zu Übung 5 (Der phallische oder rigide Charakter)	91
7	Zu Übung 6 (Der hysterische Charakter)	91
8	Ein Wort für Ihre Zukunft	92
E	Raum für persönliche Notizen	93
F	Möglichkeiten zur Vertiefung	94
G	Literaturhinweise zur Körpertherapie	95
	Nachwort	97
	Der Autor	99